Erstklassige Reklame

Autor(en): **Urban, Ralph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 44

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-490102

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erstklassige Reklame

«Eric», sagte Mr. Priestley zu dem jungen Mann mit den großen Ohren in seinem Büro, «hier sind hundert Scheine zu hundert Dollar.»

«Yes, boss.»

«Gar nicht yes, denn die Banknoten sind leider nicht echt. Wir starten damit eine neue Reklame. Es sind täuschend nachgemachte Dollarscheine, nur hier am linken Rand ist ein schmaler Streifen freigeblieben, auf dem zu lesen steht: ‚Viel mehr noch können Sie gewinnen, wenn Sie bei den Buchmachern Priestley & Smith wetten. Wir beraten Sie kostenlos.' Haben Sie das verstanden?»

«Yes, boss!»

«Well», fuhr der Chef fort. «Dieses Bündel hier ist die Probelieferung der Druckerei. Bevor ich die Auflage festlege, möchte ich wissen, wie diese Reklame beim Publikum aufgenommen wird. Setzen Sie sich den Hut auf, nehmen Sie die Noten und gehen Sie damit unter die Leute. Verteilen Sie das Reklamegeld da und dort und passen Sie genau auf, was es für einen Eindruck macht. In zwei Stunden melden Sie sich bei mir mit einem ausführlichen Bericht.»

«Muß ich etwas davon zurückbringen?» fragte der junge Mann.

«Nein, Sie Pferd, natürlich nicht —»

Erich steckte das Bündel in eine schäbige Aktenmappe, setzte den durchlöcherten Hut auf und ging auf schiefen Absätzen unter die Leute.

Erst nach drei Stunden betrat er das Chefzimmer wieder.

«Sie wünschen?» rief Mr. Priestley, sprang auf und verneigte sich zuvorkommend.

«Ich glaube, Sie erkennen mich nicht, boss», sprach der junge Mann. «Ich bin nämlich Eric!»

«Tatsächlich», hauchte der Chef entgeistert. «Was ist denn mit Ihnen geschehen? Sie sehen ja aus, als wären Sie eben einem Modejournal für Herren entstiegen.»

«Ja», nickte Eric bescheiden. «Und unten steht mein Wagen. Ich habe mir erlaubt, mich neu auszustatten. Die Reklame ist wirklich erstklassig, in keinem Geschäft hat man sich geweigert, die Scheine als Zahlung entgegenzunehmen.»

«Was?» brüllte Mr. Priestley. «Ist denn den Leuten der weiße Streifen mit dem Firmenaufdruck entgangen?»

«Yes, boss», antwortete der junge Mann entwaffnend lächelnd. «Die weißen Streifen habe ich natürlich vorher abgeschnitten.

Ralph Urban

Es kommt vor, daß sich großformatige Betrüger im Untersuchungsgefängnis monatelang üppig verpflegen lassen, während die von ihnen Geschädigten Not leiden.

Brosamen gefällig, alter Geschäftsfreund?

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

Oestlicher Friede

Robert Däster

Friedensengel, eure süßen
Lügen gehen kurze Strecken,
Da sie doch mit beiden Füßen
Fest in groben Stiefeln stecken.

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER